

Gesamtverteidigung und Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **146 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesamtverteidigung und Armee

ERSCHLOSSEN EMDDOK

ME

177 11248

Die Gesamtverteidigungsübung 1980

Seit 1963 wurden in der Schweiz regelmässig **Landesverteidigungs-** oder (ab 1973) **Gesamtverteidigungsübungen** durchgeführt. Im Jahr 1977 wurde dabei erstmals die hierfür vorgesehene zivile Stabsstruktur auf Bundesebene eingesetzt. Daraus ergaben sich Erkenntnisse und entsprechende Korrekturen.

In der Gesamtverteidigungsübung 1980 wurden daher Führungsstruktur und Entscheidabläufe auf Bundesebene erneut erprobt und, umfassender als 1977, die enge Zusammenarbeit aller wichtigen zivilen und militärischen Stellen verschiedener Stufen geschult. Dabei lag wie 1977 das Schwergewicht auf dem zivilen Bereich. Besondere Bedeutung wurde den Fragen der Information beigemessen.

Als **übende Teilnehmer** waren vertreten: Ein Übungsbundesrat mit seiner Stabsorganisation; ein Übungsparlament mit Generalsekretariat; alle eidgenössischen Departemente mit ihren besonderen Stäben, dazu der Alarmausschuss der Kommission zur Überwachung der Radioaktivität, das Bundesamt für Zivilschutz, die Gruppe für Rüstungsdienste, die Schweizerische Nationalbank, die kriegswirtschaftliche Organisation, PTT, SBB, Informationsmedien, das Armeekommando, die Kommandos der Armeekorps, der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und der Territorialzonen, die Gruppe für Ausbildung und die Generaladjutantur – insgesamt rund 1150 Personen.

Bei der **Übungsleitung** waren neben Organen für die Übungsleitung im engeren Sinn vertreten: alle Kantone, Direktunterstellte der Armeekorps und Territorialzonen sowie eine Gruppe «öffentliche Meinung» und eine Gruppe «Ausland» – insgesamt in eigentlichen Übungsleitungs-Funktionen rund 240, in ergänzenden Funktionen rund 150 Personen.

Mit den beteiligten Stabs- und Übermittlungstruppen zusammen betrug die Gesamtteilnehmerzahl **rund 3000 Personen**.

Die Übungen wurden jeweils durch schriftliche Darstellungen in eine Ausgangslage versetzt und rund um die Uhr mit Nachrichten, Meldungen, Berichten über Telefon, Schreibtelegraph, Radio oder Kurier überschüttet und hatten unter starkem Zeitdruck auf allen Stufen Lagebeurteilungen vorzunehmen, Absprachen, Massnahmen, Entscheide zu treffen und

sie in lagegerechter Form an die entsprechenden ausführenden Organe zu übermitteln. Die Handlungsfreiheit der Übenden wurde durch die Übungsleitung nicht eingeschränkt, so dass deren Zusammenarbeit in der Horizontalen wie in der Vertikalen zum Tragen kam.

Die Übungsleitung reagierte auf Fehlverhalten oder mögliche Lücken in der Vorbereitung in der Rolle irgendeines aussenstehenden, allenfalls fremden oder gegnerischen Organs. Sie überwachte den gesamten Übungsablauf, beurteilte die Arbeit und registrierte Mängel und Schwächen. Da die Leitungsorganisation für Gesamtverteidigung wie auch die Armee Partei waren, mussten die wichtigsten Träger der Übungsleitung ausserhalb dieser Strukturen stehen.

In einem **ersten Übungsteil** im Dezember 1979 hatten die wichtigsten teilnehmenden Organe ihre Ausgangslage für die nachfolgende Übung im wesentlichen selbst zu schaffen.

Im **zweiten Teil** der Übung (17. bis 18. Januar 1980) und im **dritten Teil** (21. bis 23. Januar 1980) wurde jeweils im 24-Stunden-Betrieb, unter starkem Zeitdruck und teilweise prekären Raumverhältnissen gearbeitet.

Die **Auswertung** der Übung fand laufend statt. Schon die Vorbereitungen ergaben Hinweise auf starke und schwache Stellen im Gesamtgefüge. Während der Übung wurde die gesamte Arbeit ununterbrochen und zielgerichtet beobachtet, beurteilt und auf Verbesserungsmöglichkeiten hin untersucht. Eine **Besprechung** ergab Gelegenheit zu ersten Beurteilungen; ein **Bericht** wird konkrete Anträge für den Fall erwiesener Schwächen und Lücken enthalten müssen. **Nacharbeiten** auf allen Stufen weit über ein Jahr hinaus werden die Folge sein.

Seit Herbst 1974 sind Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Stabsübungen für Armeekorps und ihre Territorialzonen, für den Armeestab, von Operativen Übungen und seit Ende 1975 auch von Gesamtverteidigungsübungen Sache einer Dienststelle: des **Stabschefs Operative Schulung**. Dementsprechend begannen die Vorbereitungen der Gesamtverteidigungsübung 1980 unmittelbar nach Schluss der Gesamtverteidigungsübung 1977. Ein Konzept wurde bereits anfangs 1978 gutgeheissen. Berater verschiedener Bereiche trugen dazu bei, wesentliche Fragen in die Übung einzubeziehen. Ein **Vorbereitungsstab** von rund 80 Personen redigierte im August 1979 aufgrund eines Rahmenentwurfs während zwei Wochen die Einzelheiten. Ein weiterer Stab von rund 40 Personen überprüfte im Oktober während 2 Wochen die Übungsunterlagen. Informationsspezialisten waren im November eine Woche mit ihren besonderen Vorbereitungen beschäftigt. Da der Grossteil der Teilnehmer als Beamte oder auch militärisch erfasst war und somit nur eine sehr bescheidene Entschädigung erhalten und andererseits nur eine beschränkte Zahl im Expertenverhältnis mit etwas höheren, aber immer noch wenig attraktiven Taggeldentschädigungen arbeitete, hielten sich die Kosten der Übung, gemessen am Wert für das ganze Land, in einem sehr wohl vertretbaren Rahmen.

Ausbildung im Bereich der Gesamtverteidigung

Im Jahr 1979 wurde die Ausbildung im Bereich der Gesamtverteidigung erneut sehr intensiv vorangetrieben. Neben Übungen im kombinierten Einsatz, die in einigen Kantonen durchgeführt wurden, sind insgesamt 679 Persönlichkeiten in folgenden Gesamtverteidigungskursen ausgebildet worden:

Zentrale Einführungskurse für Gesamtverteidigung, Zweck:

- Vermittlung eines Überblicks über die Konzeption unserer Sicherheitspolitik und Gesamtverteidigung und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Bundes, der Kantone und Gemeinden in diesem Bereich;
- Orientierung über die Probleme, die sich im Bereich der Gesamtverteidigung stellen können, deren Lösungsmöglichkeiten und der dazu erforderlichen Vorbereitungen;
- Vermittlung der Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen zivilen Behörden und Territorialstäben in ausserordentlichen Lagen.

Es wurden 5 Kurse mit 266 Teilnehmern (Chefbeamte des Bundes, Behördemitglieder und Chefbeamte der Kantone, Bezirke und Gemeinden; Angehörige des kriegswirtschaftlichen Milizkadets, Offiziere von Heereseinheiten und Territorialstäben usw.) durchgeführt.

Weiterbildungskurse für Gesamtverteidigung, Zweck:

- Auffrischung der früher erworbenen Kenntnisse;
- Vermittlung der verwirklichten und geplanten Neuerungen bezüglich Gesamtverteidigung und deren Teilbereiche.

Es wurden 4 Kurse mit total 91 Teilnehmern (Angehörige von zivilen Führungsstäben und Offizieren von Heereseinheiten und Territorialstäben, die bereits früher einen Einführungskurs bestanden haben) durchgeführt.

Fachkurs Nachrichtendienst, Zweck:

- Orientierung über Aufbau, Grundsätze und Führungsart des Nachrichtendienstes im zivilen Bereich sowie die Zusammenarbeit des Nachrichtendienstes des zivilen Führungsstabes mit dem Nachrichtendienst des Territorialstabes.

Es wurde 1 Kurs mit 38 Teilnehmern (Kader des Nachrichtendienstes in zivilen Stäben und Nachrichtenoffiziere der Territorialstäbe) durchgeführt.

Fachkurs Sanitätsdienst, Zweck:

- Vermitteln der Kenntnisse über die Koordinationsbedürfnisse sowie die Führungsverfahren im Koordinierten Sanitätsdienst.

Durchgeführt wurden 3 Kurse mit total 172 Teilnehmern (Kader der zivilen Führungsstäbe, Chefbeamte der Sanitätsdirektionen, Kantonsärzte, Spitaldirektoren und -verwalter, Ärzte der Territorialstäbe).

Fachkurs AC-Schutzdienst, Zweck:

- Vermitteln der Kenntnisse über die Koordinationsbedürfnisse und -grundsätze sowie die Führungsverfahren im AC-Schutzdienst;
- Orientierung über den «Ist-Zustand»

und «Soll-Zustand» des koordinierten AC-Schutzdienstes.

Es wurde 1 Kurs mit 60 Teilnehmern (Sachverständige des AC-Schutzdienstes in den Kantonen, Kantonschemiker, AC-Schutzoffiziere der Heeresseinheiten, Territorialstäbe und Luftschutzregimenter) durchgeführt.

Fachkurs Veterinärdienst, Zweck:

– Einführung in die Problematik der Führung im veterinärdienstlichen Bereich und Fortbildung der Teilnehmer, die den Kurs 1977 absolviert haben.

Durchgeführt wurde 1 Kurs mit 52 Teil-

nehmern (Kader der Veterinärdienste, Kantons- und Stadtärzte, Schlachthofverwalter, Veterinäroffiziere des Armeestabes, der Armeekorpsstäbe, Territorialstäbe und der Versorgungsregimenter).

In der untenstehenden Tabelle sind die Kurse für das **Jahr 1980** aufgeführt.

Auskunft über den Besuch dieser Kurse erteilen die kantonalen Verantwortlichen für die Vorbereitung der Gesamtverteidigung, die Büros der Heeresseinheiten und die Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Sektion Ausbildung, Bahnhofplatz 10A, 3003 Bern.

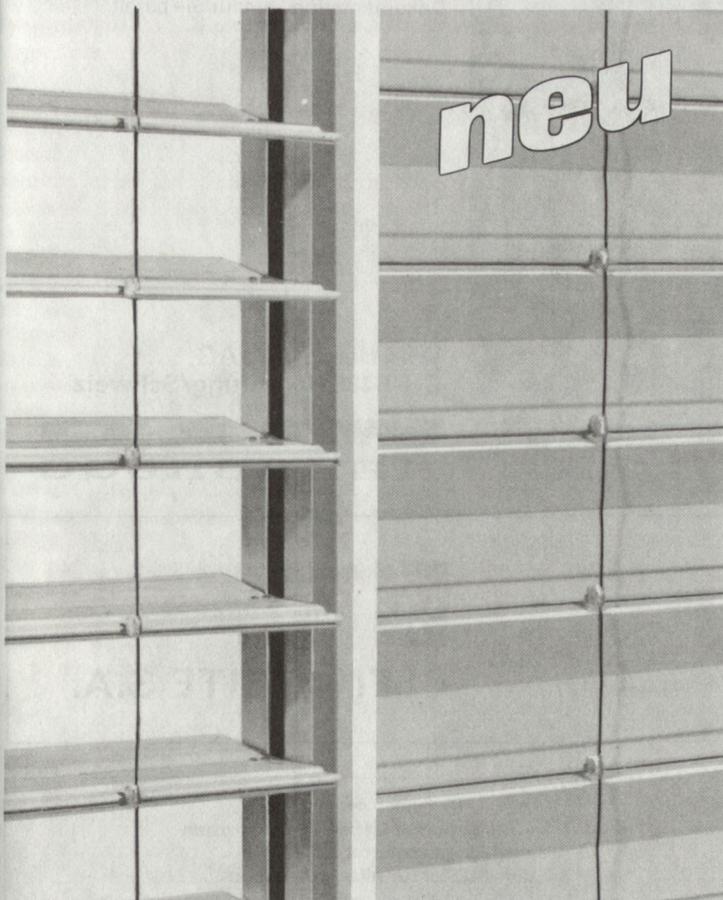
Kursart		Sprache	Datum
Zentraler Einführungskurs für Gesamtverteidigung (Bundesstufe)		d/f	20.–24. Oktober
Zentrale Einführungskurse für Gesamtverteidigung (Kantons- und Gde'stufe)	21	d	21.–25. April
	22	d	5.–9. Mai
	23	f und evtl. i	15.–19. September
	24	d	11.–15. August
Zentraler Kursleiterkurs 3		d/f	23.–27. Juni
Weiterbildungskurse für Gesamtverteidigung	41	f und evtl. i	2.–4. September
	42	d	5.–7. August
	43	d	15.–17. April
	44	d	10.–12. Juni
Fachkurs Nachrichtendienst		d/f	11.–15. Februar
Fachkurse Sanitätsdienst	531	d/f	31. März–2. April
	532	d/f	8.–10. April

Verkehrserziehungsprogramm 1980 der Armee

Im Verhältnis zur Verkehrsdichte werden nachts mehr und schwerere Unfälle verursacht als tagsüber. Dunkelheit, Nässe und Nebel erhöhen die Unfallrisiken. Aus diesem Grund wählten die Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) und die Militärische Unfallverhütungskommission (MUVK) den nächtlichen Strassenverkehr als Thema für ihre Unfallverhütungsaktionen.

Unter dem Motto: «**Bei Nacht gib acht**» will das neue Verkehrserziehungsprogramm der Armee mithelfen, Unfälle auf Nachtfahrten zu verhüten. Die militärischen Strassenbenützer werden im obligatorischen Verkehrsunterricht auf die Besonderheiten des nächtlichen Strassenverkehrs, wie das richtige Sehen und Erkennen bei Blendung und den Wechsel zwischen hell und dunkel, hingewiesen.

Dem Fahrpersonal steht wiederum ein Satz Folien für die Hellraumprojektion leihweise zur Verfügung. Eine Faltkarte mit dem Titel «**Mot-Tips**» enthält die wichtigsten Punkte des Verkehrserziehungsprogramms in Stichworten, ergänzt mit Illustrationen des Berner Grafikers Daniel Dreier. Zusätzlich kann die Truppe einen vom Armeefilmdienst gedrehten Lehrfilm anfordern, der auf die Ziele der Aktion eingeht. ■



Gri-no-tex®

Metallverbund-Raffstore (+ Patent angemeldet)

...die Raffstore, die das Unterhaltsproblem löst

Mit der neuen Gri-no-tex®-Store kommt Griesser dem steigenden Bedürfnis nach **unterhaltsarmen, dauerhaften und lärmarmen** Rafflamellenstoren entgegen.

Für die Konstruktion der Gri-no-tex®-Store sind ausschliesslich bewährte Metalle und Kunststoffe verwendet worden, unter konsequentem Verzicht auf synthetische Textilfasern. Das Aufzugsband ist durch eine in den Seitenführungen laufende **Stahlrollenkette** und die textilen Leiterkordeln sind durch eine **Lamellentragverbindung aus rostfreien Drahtseilen** – eine **Weltneuheit!** – ersetzt worden, deren Lebensdauer mit derjenigen der ganzen Store übereinstimmt!

Zusätzliche konstruktive Massnahmen ermöglichen eine **sehr gute Verdunkelung** und einen **automatischen Verschluss** der Store in gesenkter Stellung, welche Funktionen insbesondere im Wohnungsbau sehr geschätzt sein werden.

Die Gri-no-tex®-Store zeichnet sich durch ein **erstaunlich günstiges Preis-/Leistungsverhältnis** aus. Sie schliesst eine Lücke zwischen den gebördelten Lamellenstoren und den Ganzmetallstoren.

Verlangen Sie unsere Dokumentation, ein unverbindliches Angebot oder wenden Sie sich ganz einfach an die nächstgelegene Griesser-Filiale. Unsere Spezialisten werden Sie gerne beraten.

GRIESSER

GRIESSER AG 8355 AADORF TEL. 052 / 47 25 21

Filialen und Vertretungen:

BASEL 061 / 30 10 30 ● BERN 031 / 25 28 55 ● CADENAZZO 092 / 62 23 38 ● CHUR 081 / 24 10 68 ● GENÈVE 022 / 43 95 77 ● KREUZLINGEN 072 / 72 50 56 ● LAUSANNE 021 / 26 18 40 ● LUZERN 041 / 22 72 42 ● NEUENBURG 038 / 25 96 12 ● NIEDERLENZ 064 / 51 51 71 ● OBERWIL BL 061 / 30 10 30 ● ST. GALLEN 071 / 25 66 65 ● SIERRE VS 027 / 55 07 54 ● THUN 033 / 36 36 44 ● WINTERTHUR 052 / 25 60 21 ● ZÜRICH 01 / 241 73 33